

Amts- und Intelligenzblatt

für den OberamtsBezirk

Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den OberamtsBezirk Calw.

N^o 67.

Mittwoch den 25. August

1847.

Amtliches.

Neuenbürg. Aus der zwischen Neuenbürg und Höfen befindlichen Hütte zu Aufbewahrung des Geschirrs für die StaatsStraßenbauarbeiten sind in der Zeit vom 12. — 14. Juni d. J. drei eiserne, mit den Numern 1, 6 und 8 und dem Zeichen H und einem Hirschhorn versehene Hebeisen im Gewicht von 245 Pf. entwendet worden. Diß wird behufs der Beibringung derselben mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß derjenige, welcher solche Anzeigen beibringt, daß der Thäter zur Strafe gezogen werden kann, eine Belohnung von zehn Gulden erhält.

Am 21. August 1847.

R. Oberamt.
Leypold.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Johann Christian Hauber, Klosterwirths von Herrenalb, werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Samstag den 25. September d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Herrenalb vorgenommen werden.

Den Schultheissenämtern wird nun aufgegeben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 20. August 1847.

R. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Schwann.

Holzverkauf.

Am Samstag den 28. August d. J. werden folgende Holzquantitäten wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft, was die Orts-Vorsteher bekannt machen zu lassen haben,

im Staatswald Hornthann.

109 $\frac{1}{2}$ Klafter NadelholzPrügel, 22 $\frac{3}{4}$ Klafter tannene Rinden, 21 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Reisprügel, $\frac{1}{2}$ Klafter birchene Reisprügel, 141 $\frac{1}{2}$ Klafter tannene Reis-Prügel und 1600 Stück unaufgebundene Wellen;

im Staatswald Haag und Schwabstich.

875 Stück buchene Wellen und 7 $\frac{1}{2}$ Klafter tannene Reisprügel.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr beim Bildstöckle auf der Dennach-Dobler Straße.

Neuenbürg, den 24. August 1847.

R. Forstamt.
v. Moltke.

Neuenbürg.

Bauerkford.

Ueber die Erbauung einer Fallhütte für die Kleemeisterei, wovon der Ueberschlag einschließ-lich Materialien beträgt von

der Grabarbeit	23 fl. 1 fr.
der Maurer- u. Steinhauerarbeit	262 fl. 54 fr.
der Zimmerarbeit	230 fl. 35 fr.
der Schlosserarbeit	30 fl. — fr.
der Schmiedarbeit	12 fl. — fr.

—: 558 fl. 30 fr.

wird am

Donnerstag den 2. September d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause allhier eine Affords-Verhandlung vorgenommen, wozu die betreffenden Handwerksleute mit der Bemerkung eingeladen werden, daß sie sich über Tüchtigkeit und Solidität auf die bei den BauAfforden des Staats gewöhnliche Weise auszuweisen haben.

Zugleich wird auch ein Afford über die Umfriedigung der östlichen Seite des Hofraums des Polizeigefängnißgebäudes vorgenommen werden. Ueberschlag der

Grabarbeit	4 fl. 12 fr.
Maurerarbeit	126 fl. 54 fr.
Steinhauerarbeit	10 fl. 40 fr.
Zimmerarbeit	3 fl. 24 fr.
Schlosserarbeit	3 fl. 24 fr.
— ∴ 148 fl. 34 fr.	

Am 21. August 1847.

OberamtsPfleger.
Fischer.

Neuenbürg.

Aufforderung der OberamtsPfleger zur Steuerzahlung pro. 18^{7/10}.

Die Gemeindepfleger Arnbach, Birkenfeld, Calmbach, Conweiler, Feldbrennach, Gräfenhausen, Herrenalb, Höfen, Loffenau, Ottenhausen, Schwann, werden zu schleunigen angemessenen Abschlagszahlungen aufgefordert, indem sonst die Amtspfleger den ihr obliegenden Leistungen nicht nachkommen kann. Die betreffenden Schultheißenämter wollen für Beachtung dieser Aufforderung sorgen.

Den 23. August 1847.

OberamtsPfleger
Fischer.

Neuenbürg.

Zur BetriebsAufsicht über einige FeldObst-DörrDefen mit Luftheizung, welche die Gemeinde dahier an dem sogenannten Brunnenweg errichten läßt, wird ein tüchtiger Dörrmeister aufgestellt werden. Wer Lust und Fähigkeit hat diese Stelle zu versehen, wird aufgefordert, sich binnen 8 Tagen unter Vorschlagung der Bedingungen zu melden.

Den 22. Juli 1847.

StadtSchuldheissenamt.
Fischer.

Neuenbürg.

Da gegen Jung Ludwig Friedrich Blaiß, Flößer, und Johann Michael Scholl, Bäcker von hier, immerwährend Schulden eingeklagt werden, man aber bei denselben wegen Mangels an ExekutionsGegenständen keine Zahlungshülfe leisten kann, so wird hiemit Jedermann verwarnt, denselben etwas anzuborgen.

Den 23. August 1847.

Stadtrath.

Dennach.

Holzverkauf.

Am Freitag den 27. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus 363 tannene Säglöße und 85 Bauholzstämme gegen baare Bezahlung im Aufstreich.

Die Herren Ortsvorsteher werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Den 21. August 1847.

Gemeinderath.

Dennach.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Am Dienstag den 31. August d. J.,
von Morgens 8 Uhr an,

verkaufen die Erben des + Christoph Pfrommer dahier unter waisengerichtlicher Leitung im öffentlichen Aufstreich:

1) Liegenschaft:

1/2 an einem einstöckigen Wohnhaus unten im Dorf, neben Hirschwirth Neuweiler und sich selbst,
die Hälfte an einer Schuer alda;

2) Fahrniß:

Kleidungsstücke, Schreinwerk, 2 zweieimrige und 4 Bierlingfässer, etliche dürre Faschauben und 1 einspänniger Wagen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen dies gefälligst bekannt machen.

Den 19. August 1847.

Waisengericht.



Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Faßdauben- und Weinverkauf.

Es ist ein Vorrath von circa 150 Stücken 4' langen Faßdauben, welche vor 8 Jahren zugerichtet worden sind, und 2 bis 3 Eimer 1834er Wein, Stocksberger Gewächs, im Ganzen und imiweise dem Verkaufe ausgesetzt.

Zu erfragen bei Küfermeister Bauer in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Zurücknahme eines Geldantrags.

Das in der vorigen Numer dieses Blattes ausgeschriebene Geld ist bereits verstellt, daher der Antrag zurückgenommen wird.

Neuenbürg, den 23. August 1847.

Ostertag'scher Pfleger.
Fischer.

Neuenbürg.

Empfehlung.



Grüne Branntweinkolben von 1 bis 6 Maas mit und ohne Stroh, so wie alle beliebigen Sorten Wirtschaftsgläser nebst gläsernen Weinpumpen empfiehlt zu geneigter Abnahme

Conditor Weiß.

Neuenbürg.

Bei Unterzeichnetem sind auf Bestellung und vorräthig dauerhafte Mostpreßtücher zu haben, welche derselbe für Gemeinden und Privateigentümer bestens empfiehlt.

Weberobermeister
Regelmann.

W i l b a d.

Wein zu verkaufen.

Drei Eimer reingehaltener 1846er Wein sind um 50 fl. per Eimer zu kaufen von wem, sagt die Redaktion.



Miszellen.

Stürmische Luftfahrt und Geistesgegenwart eines Luftschiffers.

Am 2. Mai um ein Viertel auf sieben Uhr Abends trat der Luftschiffer Carlo Roffi von dem Hofraume des Dianabades in Mailand eine Luftfahrt an, welche durch die sie begleitenden Umstände zu einer der merkwürdigsten Flüge dieser Art gehört. In der Absicht, zu einer von seinen Kunstgenossen noch nicht erreichten Höhe zu gelangen, hatte er seinen mit Gasluft nur etwas über die Hälfte gefüllten Ballon schnell vom Ballaste befreit, so daß er trotz des windstillen und wolkenlosen Himmels den Augen der Zuschauer sehr bald entchwand. Der Flug war so schnell, daß der Ballon mitten in der ihn umgebenden dünnen Atmosphäre von dem Gasinhalt ganz ausgezehnt wurde, bevor letzterer durch das an der untern Seite befindliche Ventil hätte entweichen können; überdies wollte Herr Roffi die auf der Oberseite befindliche Klappe nicht öffnen, um nur schnell zu einer erheblichen Höhe zu kommen. Sein Wunsch gieng auch bald in Erfüllung, denn bald hatte er die Dunst- und Wolkenregion weit unter sich und die Sonne warf nunmehr ihre Strahlen unmittelbar durch das Medium einer sehr durchsichtigen Atmosphäre auf den Ballon, dessen Wände durch die Erwärmung der Gasluft eine immer größere Spannung erfuhren. Als er gewahrte, wie sein Barometer eine Höhe von mehr als 11,000 Fuß über dem Meeresspiegel nachwies, beschloß er, die Klappe zu öffnen, es war zu spät. Ein fürchterliches Getöse zeigte ihm an, daß sein Ballon zerstört war und bald darauf sah er, wie die untere Hälfte desselben sich von der oberen ablöste. Nur ein kaltblütiger Entschluß konnte den Luftschiffer retten und dieser faßte ihn auch also gleich. In dieser Absicht, die unversehr gebliebene und gleich einer Kappe des Ballons darüber gespannte obere Hälfte desselben zu einem Fallschirm zu benützen fing er an, die herabhängenden Theile der untern Hemisphäre abzureißen, von denen er einen Augenblick sammt seinem Korbe ganz bedeckt wurde. Nach und nach gelang es ihm, sie alle über das Korbgestelch zu werfen, allein nun galt es, die Heftigkeit eines beschleunigten Sturzes zu mildern. Auch hier faßte Roffi schnell einen Entschluß: er warf die zwei eisernen Anker, dann sein großes Fernrohr, seinen Thermometer und Barometer nacheinander hinab, hierauf folgten sein Hut, sein Ueberrock und die Behältnisse der mitgenommenen Lebensmittel. Von Freude durchdrungen gewahrte er nun, wie seine Fallvorrichtung gleich einem in den Lüften majestätisch kreisenden Adler sich nur stufenweise senkte: er war nur mehr einige hundert Schritte weit vom Erdboden, als er, um dem Anstoß des Korbes an die Erde vorzubeugen, sich auf die Hängseile schwang und so in der Luft schwebend blieb, bis er eine halbe Minute später unversehr den Boden erreichte. Er fiel gerade 60 Minuten nach der Luftfahrt auf einer Wiese bei Crescenzago, etwa fünf Meilen weit von Mailand, nieder.



Traumlied.

Ein Jüngling träumt von stiller Klar,
Und ach! von einem Hütchen nur,
Er träumt: man lebt von Lieb allein,
D'rum nimmt er sich ein Weibelein:
Doch kaum hat er die Frau beseh'n,
Als schon die Träume flöten geh'n,
Dann sieht er leider allzu klar,
Die Jugendträume sind nicht wahr.

So Mancher träumt, es sey doch schön,
Als Künstler auf den Brettern seh'n,
Dreitausend Thaler Gage im Jahr,
Und extra noch ein Spielhon'rar;
Doch tritt er auf, das Kraftgenie,
So pfeift Parterre und Gallerie,
Beim Lampenlicht erst sieht er klar,
Die Künstlerträume sind nicht wahr.

O traurig Loos! rief ein Commis;
Im Laden stecken spät und früh;
Doch kaum läßt ihn der Sonntag los,
Da naht ein Reiter hoch zu Ross,
Ein Rothschild dünkt er sich zu sein,
Doch Montags früh, o welche Pein,
Wird ihm bei den Weinbeerlen klar,
Daß all sein Träumen Eßig war.

Die größten Träume in der Welt,
Berursacht uns das liebe Geld,
Denn Mancher schreit: „Kein leerer Wahn
Sind Aktien von der Eisenbahn!“
Er kauft das Zeug im Ueberfluß,
Als wär's ein alter Fibiß;
Bis ihm gestochen wird der Staar,
Die Aktienträume sind nicht wahr.

Gar böse Träume spät und früh,
Erwecket auch die Lotterie,
Und Mancher trägt sein letztes Noos
Mit Freuden hin für's große Loos.
Früh Morgens wird er aufgeweckt,
Und hört, wie ihn das Glück geneckt:
Ein kleines Nietchen macht ihm klar,
Wie all sein Hoffen Traum nur war.

Jedoch der allergrößte Traum
Nimmt sicherlich bei Mädchen Raum,
Sind Freier nicht nach ihrem göut,
So heißt es gleich, „Marsch pack' dich du!
Mein Mann der muß ganz nobel sein!“
Doch sind fünf Jahr in's Land hinein:
Macht ihr vielleicht ein Schuster klar,
Wie groß das Pech im Traume war.

Das Programm zu dem am 23. und 24. d. M. in Eisenach in Sachsen zu feiernden Liederfeste des thüringischen Sängerbundes, der über 1200 Mitglieder

zählt, ist nun erschienen. Eines besonders merkwürdigen Umstandes muß hierbei Erwähnung geschehen, der sich weithin verbreiten wird. Dem Festcomité ist nämlich von dem Direktor des Martinstiftes in Erfurt, Hrn. Reinthaler, ein sehr theurer Schatz mitgetheilt worden. Es hat sich im Augustinerkloster daselbst die alte Originalmelodie des Liedes: „Eine feste Burg ist unser Gott“, die von der bisher gebräuchlichen namentlich in Harmonie und Rhythmus abweicht, vorgefunden. Diese Melodie, wie sie Luther selbst gesungen, soll nun zum ersten Male in ihrer rhythmischen Urweise von dem tausendstimmigen Chöre des Sängerbundes (am 24. August) durch die Räume der Wartburg hallen, um sich von den Zinnen dieser Befestigung in ihrer ursprünglichen Harmonie durch alle evangelische Kirchen zu verbreiten.

Am Dreikönig in Hall bot vor einiger Zeit ein Bauer neue Kartoffeln zum Verkaufe aus und verlangte fürs Simri 48 kr. Da kam ein wackerer Bürger und sagte dem Bauern, 48 kr. seyen zu viel, er solle seinen Preis mäßigen auf 42 kr. Der Bauer war aber dazu nicht zu bewegen und beharrte auf seiner Forderung. Dies bewegte den Jörn des braven Mannes und es gieng dieser noch einmal an den Bauern, ihn aufzufordern, seinen Preis herabzusetzen, doch es war umsonst. Darauf erwiderte ersterer: „will er seinen Preis nicht ermäßigen, so werde ich ihn dazu zwingen.“ schickte sogleich Arbeitsmannschaft in seinen Garten um Kartoffeln in Masse graben zu lassen und ließ in allen Straßen ausrufen: bei Sonnenwirth Illig sind neue Kartoffeln das Simri zu 30 kr. zu haben.

Neuenbürg.

Schranzenzettel vom 21. August 1847.

Kernen wurde verkauft:

14	Scheffel à 19 fl. — kr.	266 fl. — kr.
5	„ à 18 fl. 48 kr.	94 fl. — kr.
4 1/2	„ à 18 fl. 33 kr.	83 fl. 28 kr.
1 1/2	„ à 18 fl. 12 kr.	27 fl. 18 kr.
5	„ à 17 fl. 48 kr.	89 fl. — kr.
6	„ à 16 fl. 48 kr.	100 fl. 48 kr.

36 Schfl. 660 fl. 34 kr.

Mittelpreis 18 fl. 21 kr.

Aufgestellt blieb Nichts.

Haber wurde verkauft:

3	Scheffel à 8 fl. — kr.	24 fl. — kr.
6	„ à 6 fl. 51 kr.	41 fl. 6 kr.
9	Schfl.	65 fl. 6 kr.

Mittelpreis 7 fl. 14 kr.

Aufgestellt blieb Nichts.

Taxen:

für 4 Pfund Kernenbrod 15 kr., 3 Pfund Schwarzbrod 10 kr.; 1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth

StadtSchultheissenamt.

Fischer.

